

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johanneſſen- und Waiſenhausſtraße 6.

N. 337.

Sonntag, den 2. December

1860.

Dresden, den 2. December.

— **Se. Maj. der König** hat die Verſetzung des Gerichtsraths beim Bezirksgericht Borna; Carl Friedrich Werner, zum Bezirksgericht Leipzig beſchloſſen und den Actuar beim Bezirksgericht Dresden, Heinrich Ferdinand v. Koppensfels, unter Ernennung zum Gerichtsrathe beim Bezirksgericht Borna angeſtellt.

— **Se. Maj. der König** hat dem zeitherigen Stellvertreter des Oberſtaatsanwalts, Staatsanwalt Carl Friedrich Rudolph Heintze, die Stelle des erſten Staatsanwalts am Bezirksgericht Dresden übertragen.

— Ihre Kgl. Hoh. die Prinzessin Georg beſuchte geſtern in Begleitung Ihrer Hofdamen die Spielwaaren-Ausſtellung von G. W. Aras und machte daſelbſt mehrfache Einkäufe.

— Soeben iſt der von der Zwischendeputation der erſten Kammer erſtattete Bericht über die Kirchenordnung ausgegeben worden. Mit Ausnahme des Herrn v. Behmen rath die Deputation (Ref. v. Frieſen) an, die Kirchenordnung mit mehreren (zum Theil nicht unweſentlichen) Modificationen anzunehmen.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Aus der erſten der am vorigen Freitage ſtattgefundenen Einſpruchsverhandlungen war zu erſehen, wie Herr Steinmeiſter Gräßler in Blaſewitz einem gewiſſen Böllner aus Großdöbriß, dem er auf ſeinem Werkplaz daſelbſt einen Stein für eigene Rechnung zu bearbeiten geſtattet hatte, der aber mehr dem ſüßen Nichtsthun gefröhnt und Herrn Gräßlers Leute dadurch zuweilen mit abgehalten haben mochte, bei gebotener Gelegenheit einen tüchtigen Denktzettel gegeben, ihm mit dem Nichtsheit einige Hiebe über den Rücken verſetzt und zum Werkplaz hinausemgehregelt hatte. Da es dabei nicht ohne einige ſichtbare Contuſionen, über deren Vorhandenſein ein ärztliches Zeugniß beigebracht worden, abgegangen war, ſo erhob Böllner Klage wegen Körperverletzung, unter gleichzeitiger Beantragung auf 20 Thlr. Schmerzgeld. Da jedoch die fragliche Körperverletzung dem Gericht als ganz unerheblich erſchien, ſo bekam Böllner auch noch den Schmerz zu erfahren, daß er mit ſeinem darauf gerichteten Antrage abgewieſen wurde. Herr Gräßler jedoch, welcher der an ſeinem Anklager in Folge von Anreizung executirten Prügel keineswegs abredig geweſen, wurde mit 1 Thlr. Geldbuße beſetzt, was er ſelbſt jedenfalls billiger fand, als ſein Anklager. Denn er ſelbſt erhob dagegen keinen Einſpruch, wohl aber Böllner, dem dieſe Strafe beſpielloſ gering erſcheinen mochte. Es half ihm aber leider nichts, denn das Bezirksgericht beſtätigte das erſte Urtheil und legte Böllnern auch noch die Einſpruchskosten auf. — Bei der zweiten, wider Amalie Auguſte Boſcher aus Niederſtaucha wegen Diebſtahls anberaumten Hauptverhandlung fand Vertagung ſtatt. — Der dritte Einſpruch war von dem Privatier Herrn Jſidor Kaim allhier

erhoben. Die ſehr gefüllten Tribünen zeugten von dem beſonderen Intereſſe, das dieſe Verhandlung namentlich in gewiſſen Kreiſen des Publikums erregt hatte. Herr Kaim, ehemals Advocat in Leipzig, hatte beim 1. Oberappellationsgericht Wieder- aufnahme einer früheren, auf Grund eines aus Verwaltungsgeldern Sr. Durchl. dem Fürſten Georg von Schönburg-Waldenburg vorgeſtreckten, von dieſem unbezahlt gelassenen Darlehens, geführten Unterſuchung beantragt und unter den neuen Beweiſsmitteln eine Rechnung und eine Notiz angeführt, welche die 1. Staatsanwaltschaft zu Leipzig in Folge eines Gutachtens des Herrn Prof. Erdmann angefochten hatte, als Mittel, das Gericht zu täuſchen. Es war dies, wie am Gerichtsprotokoll erſichtlich geweſen und auch in der Borankündigung vom Donnerſtage angegeben wurde, als Fäliſchung angeſehen worden. Da aber das Gutachten ſchwankend war und nur einige unbedeutende Zeichen und Worte berührte, auch über ſeine Ausdrucksweiſe Zweifel entſtehen ließ, ſo hatte das hieſige Gerichtsamt, als derzeitige competente Behörde des Angeklagten, denſelben in Mangel vollſtändigen Beweiſes der Schuld klagefrei geſprochen. Damit aber war Herr Kaim nicht zufrieden, ſondern wünſchte unbeſchränkte Freisprechung. In der deſhalb anberaumten Einſpruchsverhandlung war derſelbe in Perſon zugegen und ſetzte in ebenſo gewandter als gemessener Rede die für ihn ſprechenden Gründe auseinander. Herr Staatsanwalt Held vermochte jedoch eine Abänderung des früheren Beſcheids nicht zu beantragen und das Gericht beſtätigte denſelben.

— Graf v. d. Mecke-Bolmerſtein theilt den weit über tauſend Chriſtlichen Menſchenfreunden, die ſich in Folge ſeines Aufrufs ſo liebevoll bereit erklärten, ſyriſche Waiſen aufzunehmen, mit, daß ihnen die Freude wohl nicht zu Theil werden wird, Märtyrerfinder ans Herz drücken zu können, denn der aus Syrien zurückgekehrte General Graf v. d. Gröben ſchreibt ihm: „Habe ich recht geſehen, ſo werden nicht Viele dem Anerbieten folgen. Erſtlich ruhen viele der verwaiften Kinder ſchon im Grabe. Noth und Hitze ohne Obdach war Anfangs zu groß. Zweitens iſt Familien- und Heimathsliebe dort ſehr ſtark. Man ſchickt Kinder und Verwandte nicht leicht über's Meer. Endlich ſind die Verwaiften meiſt Maroniten (der lateiniſchen Kirche angehörig) oder Griechen, und beide Kirchen nehmen ſich ihrer Verwaiften treulich an, und die wenigen Evangelischen, meiſt Bekehrte nordamerikanischer Miſſionaire, werden von vort- her verſorgt.“ — Es bliebe ſomit zu der perſönlichen Verſorgung der Waiſen Nichts zu thun übrig, als Selbſtbeiträge zu geben.

— Von heute an werden im Locale des ſächſ. Kunstvereins neu ausgeſtellt: Die Ankuſt der Sirtiniſchen Madonna in Dresden, Delgem. von Theob. v. Der; Kindergruppe, Delgem. nach der

Wobſa.

bester Qualität, wird heute und morgen verſandt.

bogen Lehrern ckerei, aſſe 10.

Adler. eine

der Anton: Gek der Verbiß.

13 gelegenes Schlaf- Eingang.

und iſt ab- abzugeben.

Herrn gelgel

ternd ma- bringe ſich im 20. Go- tzen

de.

Natur, von Moriz Müller; See im Gebirge, desgl. v. A. Hohned; Architekturbild, desgl. von Choulant; die Ordnung, desgl. von C. Franz; Mondscheinlandschaft, desgl. von C. Dehne; 2 weibliche Porträts, desgl. von Prof. Ehrhardt; Genrebild, desgl. von Wendler; Damhirsche im Park, desgl. von C. Hammer; der Schiffspavillon in St. Pauli zu Hamburg, desgl. von C. Reinhardt; 3 Aquarellgemälde vom Prof. Hauschild; 4 desgl. von A. Reinhardt; ein desgl. von Schmelzer.

— Das von dem hiesigen Männergesangverein „Liedertafel“ zum Besten der Hinterlassenen R. Böllner's im Saale des Linder'schen Bades vorgestern veranstaltete Concert war überaus zahlreich besucht und wurden die vortragenden Stücke, namentlich die Gesänge, sämtlich Compositionen Böllner's, unter des Musikdirectors Pfretschner Leitung sehr gut ausgeführt und mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

— Am Donnerstag Abend 1/9 Uhr fand der von Arbeit aus Dresden heimkehrende ledige Wilhelm Liebisch in Plauen beim Eintreten in das nur von ihm und seiner 70jähr. betagten Mutter; Friederike verw. Liebisch, in Plauen bewohnte Parterre, durch einen brandigen Geruch aufmerksam gemacht, seine Mutter, am Oberkörper ganz verbrannt und die Kleider noch glimmend, todt in der Hausflur liegen. Die Berunglückte hatte mit einem brennenden Lichte ihre Stube verlassen, war in der Hausflur niedergestürzt, das Licht hatte die Kleider erfaßt und so den Tod durch Verbrennen des Oberkörpers herbeigeführt. Ein etwaiger Hilferuf der Berunglückten ist von Niemandem gehört worden.

— In der Teubner'schen Druckerei hatte vorgestern bei der durch die calorische Maschine getriebenen Schnellpressen eine Bogensängerin, ein Mädchen von 14 Jahren, welches mit Aufräumen neben der Presse beschäftigt war, das Mißgeschick, von einem Zahnrade am Kleide erfaßt zu werden. Als dieselbe versuchte, sich los zu machen, gerieth sie unglücklicherweise auch noch mit der linken Hand zwischen die Räder. Obwohl durch die Geistesgegenwart des Maschinenmeisters die Wirksamkeit der Maschine sofort gehemmt und das Räderwerk zum Stehen gebracht wurde, verfloß doch fast eine Viertelstunde, ehe es den angestrengtesten Bemühungen gelang, das bellagene Mädchen zu befreien, indem die Räder weder rückwärts noch vorwärts bewegt werden konnten und deshalb die Lager derselben gelöst werden mußten. Die Hand des Mädchens ist leider hierbei schwer verletzt worden, indem der Zeigefinger fast völlig zerquetscht erscheint. Als nun später diese Schnellpresse, welche die erste Form (den innern Theil des Dr. J.) zu drucken hat, wieder in Gang gesetzt werden sollte, zeigte sich, daß durch diesen Unfall auch eins der Zahnräder unbrauchbar geworden war und es bedurfte einer Zeit von mehreren Stunden, um die Maschine wieder so weit in den Stand zu setzen, daß der Druck des Dr. Journ. auf dieser Schnellpresse erst um 6 Uhr beginnen konnte, während eine andere Presse mit dem Druck der zweiten Form beschäftigt war.

— Die weibliche Person, welche dieser Tage den Tod in der Elbe suchte, in der Nähe von „Stückgießers“ aber von Arbeitern den Wellen entrisen wurde, ist eine Stickerin, angehende Bierzigerin, und beklagte immer mehr die Abnahme ihres Augenlichtes, welcher Umstand sie zu dem verzweifelten Entschluß getrieben haben soll. Ihre Aussage, daß der Wirth ihr die Wohnung gekündigt, erklärt selbiger für falsch; trotz rückständiger Miete habe er nicht an eine Kündigung gedacht und es ist jedenfalls diesem uns bekannten Ehrenmanne mehr Glauben beizumessen, als der Unglücklichen, die in der Verwirrung einen Grund guter Entschuldigung ihres Vergehens gesucht.

— Das „L. J.“ berichtet aus Leipzig vom 30. Nov.: Nachdem bereits vorige Woche in Dresden ein Pasquill gegen den König angeschlagen worden war, las man auch in unserer Stadt heute früh an mehreren Ecken ein dergleichen Plakat. Natürlich wurde dasselbe sofort von Amtswegen abgerissen.

— Im Inseratenthelle des L. Tagebl. liest man Folgendes: „Zur Kenntnissnahme. Nachdem dem von einer Anzahl Brauereien Leipzigs und der Umgegend in diesen Blättern veröffentlichten Beschlusse, das Lagerbier vom 1. Novbr. d. J. ab nicht nur unter 4 1/2 Thlr. pr. Eimer und vom 1. April komm. Jahres nur mit 4 2/3 Thlr. verkaufen zu wollen, auch die übrigen Brauereibesitzer

factisch beigetreten, sind die Schenkwirthe in die Nothwendigkeit versetzt, ihren Gästen gegenüber auch einen Aufschlag des Bierpreises eintreten zu lassen, haben aber, weil die hier und in der Umgegend gebrauten Biere leider nicht immer den Gehalt haben, um dafür den Preis von 13 auf 15 Pf. pro Köpfchen steigern zu können, in ihrer Versammlung am 14. v. M. einstimmig beschlossen, künftighin und so lange aus verschiedenen auswärtigen Brauereien gutes und preiswürdiges Bier zu beziehen und solches von heute ab mit 15 Pf. pr. Glas zu verschicken, bis die Brauereien Leipzigs und der Umgegend ebenfalls Bier liefern, das diese Erhöhung rechtfertigt. Zugleich ergeht an das geehrte Publikum die vertrauensvolle Bitte, unsre uneigennütigen Bestrebungen durch ungeschwächten Besuch während der hoffentlich nur zeitweiligen Calamität auf das Höflichste zu unterstützen. Leipzig, 1. Dezbr. 1860. Der Ausschuss.“

— Aus Bischofswerda schreibt man: Biel von sich reden macht eine in Rammenau geschehene verbrecherische That, welche in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag geschehen. Bei dem dortigen Schenkwrth und Kramereibesitzer Hauffe übernachteten 2 junge Leute, wie man erzählt, ein Tuchmachergesell aus Ramenz und ein Fleischerbursche aus der Dresdner Gegend. Um die Mitternachtszeit hört eine in der Oberstube schlafende Frauensperson ein Geräusch in der Unterstube. Sie weckt den Wirth. Dieser kommt die Treppe herab, um zu sehen, was vorgeht, erhält aber sofort einen Messerstich in die Brust. Auf nun erfolgten Lärm entfliehen Beide, hatten aber zuvor ein Wandchränken erbrochen und sollen auch eine kleine Summe Geld gestohlen haben. Die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird das Nähere ergeben. Der verwundete Hauffe liegt lebensgefährlich darnieder.

### Tagesgeschichte.

Minden, 26. Nov. Seit einigen Tagen hat sich hier und in der Umgegend eine große Unruhe und gedrückte Stimmung aller Gemüther bemächtigt; Handel und Gewerbe drohen zu stocken; die Fonds fallen und eine allgemeine Entmuthigung herrscht in der Geschäftswelt. Es hat sich nämlich das Gerücht verbreitet, daß Bückeburg an Hannover den Krieg erklärt habe. In Folge dessen, daß die deutsche Großmacht Hannover, von dem Gebiete der Annexionsgelüste insicirt, sich in der Nähe des steinhuber Meeres ein Stück schaumburg-lippeschen Gebietes angeeignet, hat sich Bückeburg genöthigt gesehen, eine Armee von 30 Mann Kerntruppen dorthin zu schicken, und mit jeder Stunde kann uns der Telegraph die Nachricht von einer entscheidenden Schlacht am steinhuber Meere bringen. Vielleicht wäre es angemessen, auch die hiesige Festung für etwaige Eventualitäten bei Zeiten in Verteidigungszustand zu setzen.

Augsburg. Aus der piemontesischen Kriegsgefangenschaft zurückkehrend, kam dieser Tage durch Augsburg der zeitweilige Secretär der Untermilitärdivision von Ancona. (Er ist ein Kurhesse von Geburt und war mit in dem schleswig-holsteinischen Kriege.) Zur Charakterisirung des schlechten Geistes des eingeborenen päpstlichen Offiziercorps las er folgende zwei Tagesbefehle Lamoricières vor. Tagesbefehl vom 27. September 1860. „Der Capitän Volpicelli, der Leutnant Ricci und der Unterleutnant Dandini werden wegen ihres schlechten Verhaltens vor dem Feinde in Arrest gebracht und nach Rom zur Verfügung des Hrn. Kriegsministers geschickt. Der Oberst Serra, für das Benehmen des von ihm befehligten Regiments verantwortlich, hat unverzüglich aus seinem Regiment drei Individuen auszusuchen, die sich bei der ersten Gelegenheit vor dem Feinde auszeichnen.“ Tagesbefehl vom 28. September 1860. „Der Capitän Bianchi, der Leutnant Tidi, die Unterleutnants Lece und Cistaghi werden, weil sie die Gewohnheit haben, sich, so oft sie ins Feuer gehen sollen, krank zu melden, in Disponibilität zur Suite des Regiments und mit halbem Solde versetzt, bis ein bestimmtes Urtheil über sie gefällt wird und durch Individuen des Regiments ersetzt, welche sich vor dem Feinde am meisten auszeichnen.“ Auch folgendes, die eingeborenen Soldaten charakterisirendes Geschichtchen, erzählte er: Am 27. Sept. sank auf Monte Pelago ein eingeborener Offizier verwundet nieder. Seine Soldaten plündern ihn, d. h. nehmen ihm seine 76 Scudi enthaltende Börse ab und lassen ihn dann in seinem traurigen Zustande liegen. Von einer Besatzungspatrouille

später aufgefunden und fortgebracht, zeigte er betreffenden Orts das schöne Benehmen seiner Mannschaft a. (Augsb. Abdg.)

Wien. Man wird es nicht glauben „draußen im Reich“, wir selber glauben es kaum — die Wiener enthalten sich des Biertrinkens! Die eigentlichen „Bierhäuser“, im Unterschied von den „Gasthäusern“ sich kennzeichnend durch Tische ohne Linnenüberzug, durch Mangel an Komfort und Eleganz, aber keineswegs bloß von den unteren Klassen der Bevölkerung besucht, haben wesentlich eingebüßt an ihrer früheren Uebersättigung; ihre treugebliebenen Stammgäste haben den Biergenuß abgeschworen und trösten sich mit unseren trefflichen wohlfeilen Weinen, die der Bierwirth sonst nur für den seltenen Fall einer Nachfrage führte, die aber, wenn es so fortgeht, das Bier bald vollends aus den Kellern drängen werden. Der Umschlag ist nicht ohne wohlthätige Rückwirkung auf die Häuslichkeit der Ehemänner und auf die Mäßigkeit der Junggesellen geblieben; die bei uns streng eingehaltene Polizeistunde (Mitternacht) trifft alle Bierstuben leer, die Wirthshäuser, wenigstens der innern Stadt, entvölkern sich schon eine Stunde vorher. Damit wir nicht wankend werden in dem Glauben an dasjenige, was sich vor unsern zweifelnden Augen vollzieht, versichern uns die Zeitungen zu unserem Staunen, daß auch der Saffenschank von Bier sich auf ein Viertel seiner früheren Höhe reduziert habe und daß in den ersten zwei Wochen des Novembers um viele tausend Fässer Bier weniger als in den letzten zwei Wochen des Octobers aus den ungeheueren Brauhäusern außerhalb der Linie nach Wien eingeführt worden seien. Wir hoffen, daß man im freundschaftlichen Bayern das rechte Verständniß von der Tragweite der wiener Entschlüsse und von dem Gewicht der ihnen zu Grunde liegenden Motive haben werde. Ein hiesiges Blatt rechnet heute den Brauern nach, daß die Maß Bier, die der Gastwirth zu 32–40 kr. auschenkt, dem Brauer reichlich gerechnet, höchstens 15 kr. kostet. In Bayern kostet meines Wissens die Maß Bier, im Brauhaus genossen 6, im Gasthof 7 kr. süddeutscher Währung kosten. Die bayerische Maß hat 3 Wiener Seidel, ein solches Seidel Bier würde also in Bayern 2 bis 3 Kreuzer süddeutsche Währung. Hier zahlen wir für die 4 Wiener Seidel haltende österreichische Maß 32 bis 40 kr. österreichische Währung, was beiläufig einem Betrag von 20 bis 25 kr. bayrisch gleichkommt. Der Preis unseres Seidels bezieht sich also auf 5 bis 6 kr. bayrisch, eigentlich sogar etwas höher, das heißt: das Wiener Bier ist fast netto drei Mal so theuer, als das in München. Wir fordern die Brauer in Bayern, die doch auch keine schlechten Geschäfte machen, auf, zu sagen: ob das ein billiger Geschäftsgewinn ist, den die Wiener Brauhäuser von uns bisher erhoben.

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Wien, 1. Dec. Die amtliche „Wiener Zeitung“ bringt in ihrer heutigen Morgennummer das zwischen Oesterreich, Frankreich und Sardinien über die Durchführung der Theilung der Activen und Passiven des lombardischen Monte getroffene Uebereinkommen. Die Passiven betragen 99 Mill., wovon zwei Fünftel auf Oesterreich kommen, die anderen drei Fünftel aber auf Sardinien überwiesen werden. Die Activen belaufen sich auf 9 1/2 Mill.

Mailand, 30. Nov. Die heutige „Perseveranza“ meldet aus Molo-di-Caeta vom 25. d. M., daß die Piemontesen in Folge einer eingelaufenen französischen Note und auf Aufforderung Cavour's Terracina geräumt haben.

Die gefrüge Luziner „Opinione“ berichtet aus Caeta vom 25. d. M., daß zahlreiche Familien aus diesem Orte auf die Insel Ischia flüchten. Die Piemontesen machten häufige Angriffe auf Caeta und unterhielten ein sehr energisches Bombardement.

Feuilleton und Vermischtes.

\* Nachlänge des Todtenfestes. \*

Wohlauf, wohlauf zum letzten Gang! Kurz ist der Weg.

\*) Der Verfasser dieses Stüdes, Hofprediger D. Sachs in Altenburg (gest. 1860), verlor in kurz aufeinanderfolgenden Zeiträumen seine Gattin und sechs erwachsene Kinder.

die Ruh' ist lang. Gott führet ein, Gott führet aus; wohl auf, hinaus! Kein Bleiben ist im Erdenhaus.

Was sorgst du bis zum letzten Tritt? Nichts brachtest du, nichts nimmst du mit. Die Welt vergeht mit Lust und Schmerz! Schau' himmelwärts! da wo dein Schatz, da sei dein Herz!

Du Herberg' in der Wanderzeit, gehab' dich wohl und laß dein Leid! Schließ nur getrost die Pforte zu! Was trauerst du? Dein Gast geht hin zur ew'gen Ruh'.

Tragt ihn fein sanft ins Schlafgemach! Ihr Lieben, folgt ihm segnend nach! Hab' gute Nacht! — der Tag war schwül im Erdgewühl; hab' gute Nacht! — die Nacht ist kühl.

Ein Festschmuck ist der Särge Tuch; ein Siegeszug der Leichenzug. Triumph! der Herr macht gute Bahn; sein Kreuz voran — das winkt und deutet himmelan.

Ihr Glocken, tönt hochfestlich d'rein und läutet hell den Sabbath ein, der nach des Werktags kurzer Frist durch Jesum Christ für Gottes Volk vorhanden ist.

O selig, wer das Heil erwirbt und in dem Herrn, dem Mittler, stirbt! O selig! wer vom Laufe matt, die Gottesstadt, die droben ist, gefunden hat.

Was suchst du, Mensch, bis in den Tod? Du suchst so viel — und Eins ist Noth! Die Welt heut ihre Güter feil; den' an dein Heil, und wähl' in Gott das gute Theil.

Mit Gott bestell' dein Haus in Zeit, eh' dich der Tod an Todte reißt. Sie rufen: Gestern war's an mir, heut ist's an dir! Hier ist kein Ziel, kein Bohnen hier.

Vom Freudenmahl zum Reifestab, aus Sieg' und Best in Sarg und Grab. Wann? wie? und wo? ist Gott bewußt; schlag' an die Brust! du mußt von dannen, Mensch! — du mußt.

Da ist kein Sitz zu reich, zu arm, kein Haupt zu hoch, kein Herz zu warm; da blüht zu schön kein Wangenroth: im Finstern droht der Tod — und überall der Tod.

Ah! banges Herz im Leichenthal, wo ist dein Licht, dein Hoffnungsstrahl? — Du bist's, Herr! der mit Gottesmacht aus Gräbernacht das Leben hat aus Licht gebracht.

Dein Trostwort klingt so hoch und hehr: „Wer an mich glaubt, stirbt nimmermehr.“ Dein Kreuz, dein Grab, dein Aufersteh'n, dein Himmelgeh'n läßt uns den Himmel offen seh'n.

Wohl Dem, der, Herr, mit dir vertraut, schon hier sich ew'ge Hütten baut. Er sieht das Kleinod in der Fern', und kämpfet gern und harret der Zukunft seines Herrn.

Nun, Thor des Friedens, öffne dich! Hinein! Hier schließt die Wallfahrt sich. Ihr Schlafenden im Friedensreich! gönnt allzugleich dem Staub ein Räumchen neben euch.

Viel Gräber hier am Schlummerort; viel Wohnungen im Himmel dort! Bereitet ist die Stätte schon am Gnadenthron, bereitet uns durch Gottes Sohn.

Sein ist das Reich mit Allgewalt. Er zeugt und spricht: „Ich komme bald.“ Ja komm', Herr Jesu! führ' uns ein; wir harren dein; Amen! dein laß uns ewig sein.

\* Löwenjagd. Der „Seybouse“ berichtet über eine Löwenjagd, welche am 20. Juli in der Umgegend von Hamman-Reskutun stattgefunden hat. Seit mehreren Tagen beklagten sich die Araber über einen gewaltigen Löwen, welcher Nachts um die Zelte von Hamman-Reskutun umherstrich, zum großen Schrecken der Leute, welche ihn so ganz in ihrer Nähe brüllen hörten. Der Kadi ordnete ein großes Treibjagen an, bei dem sich etwa 100 Mann betheiligten, von welchen 60 beritten und mit Flinten bewaffnet waren, die übrigen 40 als Treiber nur mit Stöcken, Säbeln und Pistolen sich versehen hatten. Nach langem Umherstreifen wurde der Feind 5 Meilen von Hamman aufgefunden und es entspann sich ein heftiger Kampf, in welchem sich die Araber sehr tapfer hielten und ihren Gegner besiegten. Zwei von ihnen wurden schwer verwundet; ein dritter, welcher dem Löwen in ein dichtes Gebüsch folgte, wohin er sich zum Tod verwundet geflüchtet hatte, dankte sein Leben nur der Menge wollener Stoffe, in welche sich die Eingeborenen einhüllten. Schon hatte der Löwe den Kopf des Verwundenen mit seinem starken Schweife umschlungen, aber der unerschrockene Araber sprang rasch vorwärts, indem er ihm seinen Mantel zwischen den Zähnen ließ, und jagte ihm eine letzte Pisto-

lenkugel in die Brust, welche das Thier todt niederstreckte. Es war ein schönes Männchen von der schwarzen Art und mochte wohl seine 600 Pfund wiegen. Er hatte 35 Kugeln empfangen, ehe er starb. Dies gewaltige Thier wurde von einem Militärfrankenwärter von kolossalem Wuchs, welchen die Soldaten mit Recht „Goliath“ nennen, 50 Schritte weit auf der Schulter getragen.

\* Man greift unwillkürlich nach dem Kopfe oder nach dem Kalender, wenn man in dem Tageblatte von Augsburg Folgendes liest: „Freunde der Industrie und des Fortschrittes machen wir auf die neue Waschanstalt unseres Krankenhauses aufmerksam. Sie ist mit allen Hilfsmitteln der Technik ausgerüstet und die schmutzige Wäsche beider Confessionen wird in

gesonderten Dampfcylindern gekocht, vom größten Schmutz befreit und in gesonderten Trögen eingeseift zc. Hierauf wird die Wäsche in die betreffenden katholischen und protestantischen Trockenzimmer gebracht und den betreffenden Confessionen entsprechend weiter behandelt.“ Man würde die Anzeige für einen etwas derben Scherz halten, wenn die „Allgemeine Zeitung“ nicht den vollständigen Ernst ausdrücklich bezeugte.

\* Oeffentliches Strafverfahren. A.: Weshalb du-seln Sie denn diesen Jungen? — B.: Weil er sich unartig betragen hat. — A.: Aber hier, auf offener Straße? — B.: Wo sonst? Denken Sie vielleicht, ich soll mir den Saal auf dem Linck'schen Bade dazu mieten?

Eine frische Sendung  
**Chemnitzer Salvatorbier**  
 empfiehlt **Oscar Renner,** Marienstrasse No. 22, Ecke der Margarethengasse.

# Ausverkauf

zurückgesetzter feiner Stickereien, worunter ich ächte Linon-Tücher, Röcke, Kragen, Kragen mit Manchetten, Pellerinen, Kleider zc. als außerordentlich preiswürdig empfehle.

**F. A. Simon.** Altmarkt, Rathhausseite.

Mein Atelier für Photographie  
 welches ich seit 19 Jahren am Platze unter der Firma  
**Gebrüder Schwendler**

stets persönlich geführt, befindet sich vor wie nach unverändert  
**Neustadt. Dresden**  
 große Weißnerg. Nr. 9 im Garten  
 und ist im Monat December d. J. täglich von früh bis Abends geöffnet.  
**Porträt-Aufnahme von 9-2 Uhr.**

Mein Etablissement zu Anfertigung von Photographieen in allen Größen (bei vor-züglicher Ausführung nach den neuesten Principien) zur Weihnachtszeit besonders empfehlend, war ich gleichzeitig besorgt, eine große Auswahl geschmackvoller Einrahmungen zc. zu geneigter Entnahme bereit zu halten.

**Friedr. Aug. Schwendler sen.**  
 Die Stickerei- & Weisswaaren-Handlung  
 von **D. A. Landau,** Altmarkt Nr. 13,  
 empfiehlt sehr preiswürdige  
 Krage & Aermel in grosser Auswahl, Schleier, Mantillen,  
 Morgenhauben mit und ohne Band, Coiffuren, Ballkleider,  
 Tüll, Spitzen, brochirte Gardinen, Bettdecken,  
 Taschentücher, Unterröcke, Négligéestoffe,  
 Seidne Bänder unter dem Kostenpreise.

„Der Welt Bewunderung.“ würde ein Orientale in der poetischen Ausdruckweise des Morgenlandes ausrufen, wenn er heute Abend den Saal des Gesellschaftshauses sähe, der in einer wahrhaft brillanten Weise in ein türkisches Zelt verwandelt ist, wie es hierorts noch nicht gesehen wurde. Es ist daher dankbar anzuerkennen, daß Hr. Winkler auch für solche, die dem Balle selbst nicht beiwohnen, die Kasse schon um halb 7 Uhr öffnet, während der Ball erst um 8 Uhr seinen Anfang nimmt. Möge die im Pyramidenstyle arrangirte Decoration auch die pyramidale Anerkennung finden, auf die sie gerechten Anspruch hat. R.

Besten türkischen Pflaumenmuß, desgleichen Pflaumen, böhmische Pflaumen, Moosbeere, best geschälte Äpfel, Speck-Birnen, ungarische Wall-Nüsse empfiehlt die Obst- u. Gemüsehandlung von **C. F. Gallasch,** große Frohngasse Nr. 21 im Laden.

Gründlicher Gitarren-Unterricht  
 in deutscher, spanischer und griechischer Stimmung. **Jacobs-gasse Nr. 9,** 3. Etage links. Z.  
 Auch zur Unterhaltung in Familienkreisen stehe ich zu Diensten!





# Apollo-Salon (Feldschlösschen).

Heute Sonntag, den 2. December

## CONCERT v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten unter Leitung des Hrn. Musikdir. Köhler.

### Programm:

Duverture zu Zampa von Herold.	Erinnerung an Peterhof, Walzer v. Gungl.
Chor u. Arie aus den Räubern v. Verdi.	Breslauer Galopp von Herzog.
Aberdsterne, Walzer von Lanner.	Duverture zu Fra Diavolo von Auber.
Kronungsmarsch a. d. Prophet v. Meyerbeer.	Lied-Duett von Mendelssohn.
Duverture zu Yelva von Reisinger.	Ottilien-Polka von Sclat.
Introduction aus Curvante v. Weber.	Concordia-Quadrille von Faust.
Donaulieder, Walzer von Strauß.	Commerce, Polpourri von Reumann.
Finale aus Gutenberg von Hübs.	Finale aus Lohengrin von Wagner.
Duverture zu Stradella von Flotow.	Dinorah-Polka-Mazurka von Alexi.
Cavatine aus Nebucadnezar von Verdi.	Regimentsmarsch von Sulze.

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Rgr. **A. Frank.**

## Linckesches Bad.

## CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Dub. zur Belagerung v. Corinth v. Rossini.	Duverture zum König von Poetot v. Adam.
Finale a. d. Hugonotten von Meyerbeer.	Coro et Cavatine a. d. Schwur v. Mercadante.
Die Schwärmerischen, Walzer v. Mannsfeldt.	Die Pesther, Walzer von Lanner.
Saison-Quadrille von Strauß.	Pfiff-Polka von Heindorff.
Duverture zu Zampa von Herold.	Der Keuigkeitsträger, Polpourri v. J. Gungl.
Duett aus Norma von Bellini.	Finale a. d. Liebesbrunnen von Balfe.
Marien-Walzer von Strauß.	Victoria-Walzer von Bilse.
Festmarsch von Elfig.	Orpheus-Galopp von Mendel.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Rgr. **A. Henne.**

Die

## Arbeitsanstalt von W. Krätschmar

große Schießgasse Nr. 11 (früher Querner),

empfiehlt dem hochgeehrten Publicum als nützliche Weihnachtsgeschenke ihr in großer Auswahl bestehendes Lager gut und dauerhaft gefertigter Wäsche und Strumpfwaren und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen. Gütige Aufträge in einzelnen Bestellungen, sowie zu ganzen Ausstattungen werden schnell und pünktlich besorgt. Um die so zahlreich Arbeitsuchenden noch mehr zu beschäftigen, sei Obiges einer geneigten Berücksichtigung empfohlen.

## Stollen-Mehl,

von bekannter Güte, à Meße 8 Pfund, sowie alle Sorten trockne Gemüse empfiehlt die

### Dampfmehlhandlung

**F. T. Müller's Wwe.,**  
Weissegasse,

## Meissen.

Wir empfehlen unser gut assortirtes Lager 1857r., 1858r. und 1859r. sächsischer und ausländischer Weine angelegentlichst. — Den Besuchern Meissens bieten unsere **Weinstuben**, zu einer Probe, den passenden Ort, was wir, um gefällige Beachtung bittend, ergebenst anzeigen.

## Gebrüder Geißler,

Weinhandlung en gros et en detail,  
Theaterplatz Nr. 136.

## Neue Wallnüsse

verkauft pro Scheffel 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.

## Bruno Ilse,

Schwarzgasse.

## August Frenzel, Friseur,

an Frauengasse Nr. 10, einmaliges  
Haarschneiden oder Frisuren 2 $\frac{1}{2}$  Rgr.

## Kirchen-Nachrichten.

**Wochenamt bei der Kreuzkirche:** Für die Taufen Hr. Diae. Köhler.  
**Sophtenkirche:** Montag, den 3. Decbr. früh halb 8 Uhr Herr Diae. Böttger.  
**Waisenhauskirche:** Montag, den 3. Decbr. Abends 7 Uhr wird die allmonatliche Missionsskizze Herr Missiondirector Gardeland aus Leipzig halten.  
**Kreuzkirche:** Dienstag den 4. Decbr. Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diae. Böttger. — Donnerstag den 6. Dec. früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Diae. M. Adam. — Freitag den 7. Dec. früh 7 Uhr Hr. Diae. M. Fischer.  
**Kirche zu Neustadt:** Freitag den 7. Decbr. früh 8 Uhr findet die Monats-Bohen-Communion statt.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Hr. Th. Bieger in Leipzig ein Mädchen. Hr. C. Eouts in Leipzig ein Mädchen. Hr. C. Länger in Leipzig ein Mädchen. Hr. S. Doser in Borna ein Knabe. Hr. Gerichtsamtactuar C. Geipel in Osterberg ein Knabe. Hr. Postmeister Weigel in Eibenstock ein Sohn.  
**Verlobt:** Hr. C. Sembner in Meissen mit Fr. A. Ventschel das.  
**Betraut:** Hr. C. Weinholdt mit Fr. verw. Beandorff, geb. Meiser. Hr. Oberlehrer C. E. Rasper mit Fr. verw. Wellmann geb. Homig.  
**Gestorben:** Fr. J. verw. D. Rathgeber in Leipzig. Hr. Regierungsrath D. Keller in Dresden eine Tochter, Bertha. Hr. Kaufm. J. A. Sonnenkalt in Dresden. Fr. Chr. F. Kluge geb. Dohme in Grünhainichen. Hr. Pfarrer C. H. Schulz in Zabel. Fr. verw. Gerichtsdirector F. Parreidt geb. Laue aus Wittenberg in Dessau.

## Königl. Hoftheater.

Samstag, den 2. December.

### Wilhelm Tell.

Große Oper in 4 Acten von J. Rossini unter Mitwirkung der Herren: Franz Schöf, Witterwurger, Hahnemann, Eichberger, Schnorr v. Carolsfeld, Bohrer, Rudolph, der Damen Jauner Krall, Krebs, Michalesi, Weber.  
Anfang 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr.  
Montag, den 3. December: Bianca von Bourbon. Historisches Trauerspiel in 5 Acten von Arnold Dösch.

## Zweites Theater. Im Altschloß.

Sonntag, den 2. December.

Besonderes Auftreten der spanischen Nationaltänzer Sennora Isabel Cubas und des Sennor Juan Jimenez vom K. Hoftheater in Madrid.  
Zum ersten Male: (neu): Die Frau von vierzig Jahren, oder: Die Kranke in der Einbildung. Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von Koster.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

## Ausverkauf!!!

Geeignet zu Weihnachtsgeschenken sollen die neuesten Puffsachen, als Damenhüte, Säubchen, Arrangements, Kapuzen, Kinderselbsthüte unter dem Kostenpreis verkauft werden.  
Schloßstraße Nr. 19, 5. Et. vorn heraus.

## Zum Tanz

empfehlen sich ein Pianofortespieler und ein Violinenspieler allein oder zusammen geehrten Gesellschaften und Herren Restaurateuren für billiges Honorar. Aufträge werden erbeten: Wadberggasse Nr. 28, 2. Etage, letzter Thüre.

# Mineralogische Ausstellung und Verkauf Sammlungen

im Einzelnen sowie in größter Auswahl systematisch geordneter

Herzogin Garten Nr. 7 part.

Um zu räumen verkaufe ich brochirte  
und gestickte  
**weisse Kleider, vorjährige Muster,  
die Mode für 1—5 Thlr.**  
**A. Bernh. Schnabel, Wildrufferstr.  
Nr. 12.**

**Restaurations Obergraben 10**  
empfiehlt sich mit **Echt Bairisch, gutem Lager- und  
Einfachen Bier, sowie von Mittag an Karpfen  
polnisch, Gänsebraten, und andere warme und kalte  
Speisen. Und von 3 Uhr an Käsekäulchen.**  
**Ernst Schlegel.**

**Waffnuchen, bester Qualität, mit verschiedener Füllung,  
von heute Sonntag an täglich frisch em-  
pfehl** **C. Röder, Reitbahnstraße 22.**

**Die Manufactur- & Mode-  
Waaren-Handlung  
von Wilhelm Brückner,  
Rosmaringasse No. 3 (neben R. H. Panse)**  
empfiehlt zu billigen Preisen eine große Auswahl moderner **Kleider-  
stoffe und Châls, ferner schwarze Taffete und schwarze  
gemusterte Seidenwaaren in soliden Qualitäten.  
Verschiedene Partie-Waaren u. herabgesetzte  
Artikel werden bedeutend unter Preis verkauft.**

## Mehl - Annonce.

Einem geehrten Publicum und unsern Geschäftsfreunden hiermit die ergebene  
Anzeige, daß wir unsere neu erbaute

**Dampf-Mahlmühle nach neuestem System,  
neben unserer Dampf-Deffabrik, in Gang setzten, und unter heutigem Datum  
einen Mehlverkauf**

Schillerstraße Nr. 1 eröffnet haben.

Alle Sorten **Mehl und Gries** von vorzüglicher Güte empfehlen einer  
geneigten Beachtung und bitten wir, dieses neue Unternehmen durch Ihr schätzbares  
Vertrauen zu begünstigen.

Dresden, den 3. December 1860.

**Moritz Rossner & Co.**

**Damentaschen,**  
sehr billig  
Heinrichstraße bei **J. W. Rehfeld.**

Eine gut möblirte **Stube, sehr  
freundlich, Sommerseite und leicht heizbar,  
ist sogleich zu vermieten: kleine Plauische-  
gasse Nr. 5, I. Et. rechts.**

Leinwand, Tafelzeug, Servietten und Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes, Altmarkt, Seebrunnstraße.**

## Heirathsgesuch.

Ein junger, thätiger Kaufmann, dem  
es an geeigneter Damenbekanntschaft fehlt,  
sucht auf diesem sehr oft mit Glück gewähl-  
ten Wege eine Dame in den zwanziger Jah-  
ren zur Gattin.

Derselbe steht weniger auf besondere  
Schönheit, als vielmehr auf Charaktergüte  
und einiges Talent zum Geschäft.

Ein kleines disponibles Vermögen von  
ca. 2000 Thlr., welches gesichert werden  
kann, ist erwünscht.

Geneigte Adressen werden mit Zusiche-  
rung strengster Verschwiegenheit franco unter  
T. Nr. 8 durch die Exped. dieses Blattes  
erbeten.

## Oedenburger Ausbruch

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk,  
um damit zu räumen, à Fl 15 Ngr, bei  
Entnahme von 6 Fl. eine halbe Fl. und  
bei 12 Fl. 1 Fl. Rabatt. Auf Verlangen  
wird der Wein in's Haus gesendet. Schiller-  
straße Nr. 4, 2. Et. **C. J. Hoppe.**

**Feinstes Weizenmehl,**  
von Jordan u. Söhne in Teischen, empfiehlt  
**Bruno Ilse,**  
Schwarzgasse.

**Rein- und Abschriften, Reinschriften**  
von Speciminas, Theater-Rollen, Noten,  
sowie schriftliche Arbeiten jeder Art werden  
von einem gut empfohlenen Schreiber  
schnell, billig und gut gefertigt. Adressen  
bittet man unter **A. F.** in der Expedi-  
tion dieses Blattes niederzulegen.

Ein zuverlässiger Mann, der die Seizung  
des Dampfessels, sowie das Ritten und  
Dichten desselben, auch das Rectificiren des  
Spiritus gründlich versteht, sich auch sonst  
jeder Arbeit unterzieht, sucht ein baldiges  
Unterkommen. Adressen bittet man in der  
Expedition dies. Bl. gefälligst niederzulegen.

**Gute Kartoffeln und Äpfel**  
sind im Ganzen und einzeln zu verkaufen.  
Böhmischgasse Nr. 10 im Garten.

**Gesucht** wird zu Anfang dies.  
Monats nach Leipzig  
ein in allen Schirmarbeiten geübter Schirm-  
machergehilfe in gute und dauernde  
Condition. Alles Nähere bei Herrn **C. S.  
Morgenstern, Augustusstraße Nr. 4.**

Ein **gebrauchtes Pianoforte**  
wird zu kaufen gesucht. Preisadressen wer-  
den Weißeritzstraße Nr. 32 beim Accis-  
Einnehmer erbeten.

Ein frequentes **Band- und Zwirn-  
Geschäft nebst Lager fertiger  
Wäsche, soll mit Concessionabtretung  
für 500 Thaler verkauft werden. Com-  
missionär **Raumann, Johannisg. 23, II.****

Hierzu eine Bellettrische Sonntags-Vollage.